Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 58 (1966)

Heft: 1-2

Artikel: Internationale Kommission für grosse Talsperren : 33. Exekutiv-Versammlung vom 6./7. September 1965 im Palais de Beaulieu in Lausanne

Autor: Härri, R. / Schnitter, N.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-921162

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

darauf angelegt, die genannte Beziehung zeitlich konstant zu halten; denn nur so kann eine einwandfreie laufende Bestimmung der Abflussmengen aus den registrierten Wasserständen erfolgen. Vor allem ist auch eine sofortige Bestimmung der Durchflussmenge im Zeitpunkt ihres Auftretens nur bei zeitlicher Konstanz der genannten Beziehung möglich, was im vorliegenden Falle wichtig ist, da die Messtation auch der Wasserteilung zwischen den beiden flussabwärtigen Kraftwerken dienen soll. Das Bauwerk ist deshalb so konstruiert, dass im Gerinne nie Geschiebe liegen bleibt; Einflüsse wechselnder Ablagerungen oberhalb sind durch den oberen Ueberfall, solche von unten her durch den unteren Ueberfall ausgeschaltet.

Die neue Messtation stellt einen Eckpfeiler der Grundlagenforschung dar, sowohl für die hydrologische und die glaziologische Wissenschaft als auch für die praktische Wasserwirtschaft. Ihre Erstellung gerade zu Beginn des Internationalen Hydrologischen Dezenniums darf auch als gewichtiger Beitrag zu diesem wissenschaftlichen Grossunternehmen, von welchem bedeutende Auswirkungen auf die wasserwirtschaftliche Praxis zu erwarten sind, betrachtet werden.

Eidg. Amt für Wasserwirtschaft

INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR GROSSE TALSPERREN

33. Exekutiv-Versammlung vom 6./7. September 1965 im Palais de Beaulieu in Lausanne

DK 627.8 : 061.3

Die Internationale Kommission für Grosse Talsperren zählt zu ihren Mitgliedern heute die Nationalkomitees von etwa 50 Staaten aus allen fünf Erdteilen; sie bildet einen praktisch selbständigen Zweig der Weltkraftkonferenz.

Alle drei Jahre wird ein Talsperrenkongress in einem der Mitgliedstaaten durchgeführt; den letzten Kongress organisierte das Britische Nationalkomitee 1964 in Edinburg, der nächste Kongress soll 1967 in Istanbul stattfinden. Jährlich einmal treffen sich die Delegierten der Mitgliedstaaten zu einer Exekutiv-Versammlung; im Jahre 1965 wurde diese auf Einladung des Schweizerischen Nationalkomitees am 6. und 7. September im Palais de Beaulieu in Lausanne abgehalten. Während die Kongresse vorwiegend der Behandlung technischer Probleme aus dem Fachgebiet des Baues und der Ueberwachung von Talsperren gewidmet sind, kommen an den Exekutiv-Versammlungen fast ausschliesslich administrative und organisatorische Fragen zur Sprache.

Die Versammlung vom 6./7. September 1965 in Lausanne, die der am Kongress von 1964 für die drei Jahre 1965—1967 gewählte Präsident der Internationalen Kommission, J. Guthrie Brown (London) leitete, hatte folgende hauptsächliche Traktanden:

1. Festsetzung der vier Themata, die am Kongress 1967 behandelt werden sollen. Aus einer Vielzahl von Vorschlägen wurden ausgewählt:
   a) «Die Sicherheit von Talsperren hinsichtlich ihrer Fundation und die Sicherheit der Stausee-Flanken».
   b) «Vorkehren zur Messung der Zuflüsse zu den Stauseen, zur Ueberwachung der Staukote und zur Gewährleistung der Betriebssicherheit der Entlastungsorgane.»
   c) «Ueberwachung der Talsperren und ihrer Unterlage, besonders hinsichtlich Verformungen, Durchsickerungen und Alterungsbeständigkeit.»
   d) «Talsperren in erdbebengefährdeten Gebieten und unter aussergewöhnlichen klimatischen oder hydrologischen Bedingungen.»
2. Aufnahme von Peru, Irland und Süd-Afrika als neue Mitglieder.
3. Wahl von zwei Vizepräsidenten für die Jahre 1965/68 (Mr. Kemal Noyan / Türkei und Mr. José Toran Pelaez / Spanien).
4. Rechnungsabnahme und Budget.
5. Neu-Konstituierung der «Beton-Kommission» unter gleichzeitiger Reduktion ihrer Mitgliederzahl von bisher 45 auf 10.
6. Administrative Fragen betr. die Kommissionen für das «Internationale Talsperren-Register», für «Talsperren-Fundationen und Untertagbauten», für die «Talsperrenüberwachung und Modellversuche», für «Statuten und Reglemente».
7. Vorschau auf die 34. Exekutiv-Versammlung im Juni 1966 in Rio de Janeiro und auf den IX. Kongress im September 1967 in Istanbul.
8. Einsetzung eines Komitees zur Prüfung der Frage der allfälligen Loslösung der Internationalen Talsperren-Kommission von der Weltkraftkonferenz.
9. Fühlungnahme zwischen der UNESCO und der Internationalen Talsperren-Kommission in der Frage der «Sicherheit von Stauanlagen».

Den etwa 150 Teilnehmern wurde vom Schweizerischen Nationalkomitee das Buch «Comportement des Grands Barrages Suisses» überreicht, das grosses Interesse fand.

Am Vorabend der Tagung empfing der Stadtpräsident von Lausanne, Nationalrat G. Chevallaz, die Gäste zu einem Cocktail in den ehrwürdigen Räumen der Villa Mon-Repos. Ein Bankett vereinigte am 6. September die Teilnehmer an Bord eines Salondampfers zu einer Rundfahrt auf dem Genfersee.

Den die Delegierten begleitenden Damen wurde an den beiden Sitzungstagen Gelegenheit zu Stadtrundfahrten und zu einem Besuch des Schlosses Chillon geboten.

Im Anschluss an die Lausanner Tagung veranstaltete das Schweizerische Nationalkomitee vom 8. bis 12. September 1965 eine Studienreise zu mehreren Talsperren in den Kantonen Wallis, Bern, Uri und Graubünden, über die nachfolgend berichtet wird.

W. Zingg

Studienreise durch die Schweizer Alpen

DK 627.8 : 079.3

Im Anschluss an die Sitzung in Lausanne nahmen etwa 150 Delegierte und Begleitpersonen an einer vom Schweizerischen Nationalkomitee für Grosse Talsperren und den interessierten Kraftwerkgesellschaften bzw. Projektierungsbüros organisierten und unterstützten Studienreise teil. Diese führte in fünf Tagen zu verschiedenen, entlang der

Achse Rhonetal—Vorderrheintal erstellten oder im Bau befindlichen Talsperren und Kraftwerkanlagen.

Nach Ueberwindung der obligaten Schwierigkeiten mit dem Gepäckverlad fuhren die fünf PTT-Cars der Reisegesellschaft am Morgen des 8. September 1965 bei strahlend schönem Wetter Richtung Wallis ab. Von Martigny aus begaben sich einige Cars zur Kavernenzentrale Nendaz der Grande Dixence S. A., während die übrigen der teilweise neu erstellten Grand St. Bernard-Strasse folgend zur Staumauer Les Toules der Forces Motrices du Grand-St. Bernard oberhalb Bourg St. Pierre aufstiegen. Die weitgespannte Kuppelmauer zeigte sich bei dem schönen Herbstwetter und bei nahezu gefülltem Stausee von ihrer besten Seite. Nach einer kurzen Besichtigung ging die Fahrt wieder talabwärts bis nach Sembrancher, von wo durch das Val de Bagnes hinauf die Staumauer Mauvoisin erreicht wurde. Hier stärkte sich die Reisegesellschaft vorerst an dem von den Forces Motrices de Mauvoisin S. A. offerierten Mittagessen, um danach die technischen Erläuterungen der Ingenieure der Elektro-Watt AG entgegenzunehmen. Abschliessend wurde das Bauwerk eingehend besichtigt, welches weiterhin die höchste in Betrieb stehende Bogenstaumauer der Welt darstellt und die fremden Gäste auch entsprechend beeindruckte. Dies traf auch für die andere Reisegruppe zu, die unterdessen die Gewichtsstaumauer Grande Dixence, die höchste Talsperre jeglichen Typs, besuchte. Beide Teile der Reisegesellschaft trafen abends in Saas-Fee, dem ersten Etappenziel, wieder zusammen.

Der für den Vormittag des folgenden Tages vorgesehene Besuch der Dammbaustelle Mattmark musste zufolge der Gletscherabbruch-Katastrophe vom 30. August 1965 unterbleiben. Statt dessen führten die Ingenieure der Elektro-Watt AG ihr Bauwerk in einem Lichtbildervortrag in Brig vor, wobei insbesondere auf den Dichtungsschleier im alluvialen Sperrenuntergrund, die Kontrollen bei der Dammschüttung und den Hergang des vorerwähnten Unglückes eingegangen wurde. Am Nachmittag kletterten die Cars dann in vielen Windungen das Tal der Massa hinauf. Geführt von Ingenieuren der Société Generale pour l'Industrie S. A. wurden hier die in steile Felsflanken eingeschnittenen Fundamentaushübe für die Bogenstaumauer Gebidem, allerdings aus einiger Entfernung, in Augenschein genommen. Nach der Rückkehr ins Rhonetal fuhr man noch am gleichen Abend dieses hinauf bis nach Gletsch, wo übernachtet wurde.

Ebenfalls am dritten Reisetag fiel die für den Vormittag geplante Besichtigung, diesmal der Gewichtsstaumauer Oberaar, ins Wasser bzw. in den äusserst dichten Nebel. Ferner verunmöglichte der Niedergang einer Rüfe die vorgesehene Traversierung des Furka-Passes, so dass über den Susten ausgewichen werden musste. Auf der Fahrt dorthin konnte dank dem Entgegenkommen der Kraftwerke Oberhasli AG noch ein Besuch der Zentrale Innertkirchen improvisiert werden, welche als Vorbild für die vielen inzwischen erstellten Krafthauskavernen stets sehenswert bleibt. Auch die Ueberquerung des Susten-Passes erfolgte, allerdings nicht ganz zum Leidwesen aller ausländischen Gäste, bei Schneetreiben und dichtem Nebel. Gleich rauhe Bedingungen herrschten beim Göscheneralpdamm, wo jedoch ein glänzend zubereitetes und serviertes Mittagessen über die etwas zu kurz gekommenen technischen Eindrücke hinwegtrösten half; anschliessend wurde noch der Kavernenzentrale Göschenen ein Besuch abgestattet, wobei die luxuriöse und besonders farblich gut gelungene Innenausstattung allgemeine Anerkennung fand. Uebernachtet wurde in Andermatt.

Strahlender Sonnenschein verlieh am folgenden Tag der frisch verschneiten Landschaft besonderen Reiz. Ueber den Oberalp-Pass ging die Fahrt vorerst zu der mitten in der Betonierung stehenden Bogenstaumauer Curnera der Kraftwerke Vorderrhein AG. Wie keine andere Baustelle war diese geeignet, den ausländischen Gästen die Schwierigkeiten vor Augen zu führen, welche bei Talsperrenbauten im Hochgebirge oft zu überwinden sind. Alle zeigten sich denn auch sehr beeindruckt von den entweder kaum glaubwürdig an die Felswände geklebten oder unterirdisch in diesen angeordneten Bauinstallationen. Nach einem reichlichen «Znüni» ging es weiter über Disentis zur Baustelle der Bogenstaumauer Santa Maria auf dem Lukmanier-Pass. Hier wurde zu Mittag gegessen und der fast abgeschlossene Fundamentaushub unter Führung von Ingenieuren der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG besichtigt. Auf der anschliessenden Fahrt zu den Nachtquartieren in Flims fand noch ein kurzer Besuch des Maschinenhauses Tavanasa statt, dessen gepflegter Finish wiederum allgemein bewundert wurde.

Der letzte Reisetag, Sonntag, 12. September 1965, war wieder von unvorhergesehenen Zwischenfällen geplagt, so dass fleissig improvisiert werden musste. Steinschlag machte die Viamalaschlucht unpassierbar und verhinderte die geplanten Besuche der Zentrale Ferrera und der Staumauern Sufers und Bärenburg der Kraftwerke Hinterrhein AG. Statt dessen musste sich die Reisegesellschaft mit einer kurzen Schilderung durch Ingenieure der Kraftwerkgesellschaft und der Motor-Columbus AG und mit einem Besuch des Maschinenhauses Sils zufrieden geben. Dank dem Entgegenkommen der Kraftwerke Reichenau AG konnte auch noch deren Rheinwehr bei Reichenau gezeigt werden, dessen moderne Konzeption, vor allem bei den Schützen, allgemein auf lebhaftes Interesse stiess. Anstelle des in Splügen vorgesehenen Mittagessens tischte sodann das Parkhotel Flims, scheinbar aus dem Nichts, ein glänzendes kaltes Buffet auf. Am Nachmittag benützten schliesslich die meisten Teilnehmer die unverhoffte «Freizeit» zu einem Besuch der 1200 Jahr-Feier in Ilanz. Der farbenprächtige Festumzug bildete, zusammen mit dem Schlussbankett in Flims, einen glanzvollen Abschluss für die gut gelungene Studienreise.

R. Härri und N. Schnitter,
Motor-Columbus AG, Baden

Studienreise durch Westösterreich

DK 061.32 (436) : 627.81

Im Anschluss an die Studienreise durch die Schweiz wurden rund 100 Teilnehmer vom Oesterreichischen Nationalkomitee der ICOLD am 13. September 1965 in Flims in Empfang genommen, und die Fahrt führte in drei Autobussen über Buchs — Feldkirch — Bludenz zum Lünerseekraftwerk der Vorarlberger Illwerke, welches nach einem kleinen Imbiss besichtigt wurde. Bei der Weiterfahrt über die Silvretta-Hochalpenstrasse zum Hotel Bielerhöhe am Silvretta-Stausee war für kurze Zeit die frisch eingeschneite prächtige Hochgebirgslandschaft zu sehen. Auf der Bielerhöhe fand der offizielle Empfang der Exkursionsteilnehmer durch das Oesterreichische Nationalkomitee